

Die Gefährdung der Betagten im modernen Verkehr

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Pro Senectute : schweizerische Zeitschrift für Altersfürsorge, Alterspflege und Altersversicherung**

Band (Jahr): **40 (1962)**

Heft 2

PDF erstellt am: **28.06.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-722013>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

vie. Pour participer à une réunion, ils feront un effort vestimentaire, soigneront leur tenue, ce sont des éléments effectifs et stimulants. Ils réaliseront que leur cas personnel n'est pas unique. Les voyages autour du monde de nos aimables photographes amateurs, les conférences sur des sujets attrayants et instructifs, conseils d'hygiène et médicaux par des infirmières ou des médecins, ouvrent des perspectives nouvelles dans le monde clos de nos déshérités. Ils retrouvent, pour une semaine, un aliment sain à leurs rêveries qui les sort de leurs préoccupations égoïstes et les aide à mieux supporter leur vieillesse.

Marguerite Pictet-Mallet

Die Gefährdung der Betagten im modernen Verkehr

Beinahe täglich lesen wir in der Zeitung, dass ein betagter Strassenbenützer der Autoraserei zum Opfer fällt. Ueber diese Gefährdung unserer betagten Mitmenschen im Stadtbereich von Zürich im vergangenen Jahr gibt uns das Polizeiamt der Stadt Zürich folgende Auskünfte:

«Die Stadtpolizei Zürich hatte im vergangenen Jahr insgesamt 8751 Verkehrsunfälle zu behandeln, das heisst 203 Unfälle oder 2,4 Prozent mehr als im Jahr 1960. Diese Zunahme bezieht sich allein auf die schweren Sachschadenkollisionen (Sachschaden über 200 Franken je Kollision), deren Zahl von 3669 auf 3983 angestiegen ist. Die Zahl der polizeilich behandelten Bagatellunfälle (Sachschaden bis 200 Franken) hat von 2369 auf 2319 abgenommen. Erfreulicherweise sank auch die Anzahl der Verkehrsunfälle mit Toten und Verletzten; sie ist von 2510 im Jahre 1960 auf 2449 zurückgegangen. Wurden 1960 2807 Personen verletzt, waren es 1961 noch 2762. Verkehrstote waren im Berichtsjahr 41 zu beklagen, das heisst 6 weniger als 1960.

Von den tödlichen Verkehrsunfällen des Jahres 1961 ereigneten sich je 6 in den Monaten März und April, je 5 im Juni und Dezember und je 4 im Juli und November. Am besten verliefen in dieser Hinsicht die Monate August und Oktober mit je einem Toten. Es muss bei dieser Gelegenheit daran erinnert werden, dass seit September 1959 leider kein einziger Monat mehr ohne mindestens einen tödlichen Verkehrsunfall verging.

Von den 41 im Jahre 1961 tödlich verunfallten Personen waren: 24 Fussgänger, 7 Velofahrer, 7 Motorrad- und Mopedfahrer, 2 Autolenker, 1 Trampassagier. Sie gehörten folgenden Alterskategorien an:

		davon Fussgänger
Bis 10 Jahre	0	0
11 bis 14 Jahre	1	0
15 bis 20 Jahre	1	1
21 bis 30 Jahre	3	0
31 bis 40 Jahre	2	0
41 bis 50 Jahre	4	1
51 bis 60 Jahre	8	6
61 bis 70 Jahre	6	3
71 bis 80 Jahre	13	10
über 80 Jahre	3	3
	41	24

Aus dieser Zusammenstellung ergibt sich wiederum, dass die älteren Verkehrsteilnehmer wie schon im Jahre 1960 besonders häufig die Opfer von tödlichen Verkehrsunfällen werden. Von den 22 über 60jährigen Verunfallten waren 16 Fussgänger. Kinder unter 10 Jahren sind im Berichtsjahr nicht das Opfer von Verkehrsunfällen geworden. Dafür darf man um so dankbarer sein, als diese Altersgruppe letztes Jahr noch nicht weniger als 5 Todesopfer zu beklagen hatte. Beim einzigen im Jahr 1961 verunfallten Kind, das im Verkehr ums Leben kam, handelt es sich um einen 11jährigen Radfahrer.»

Zu dieser Gefährdung der Betagten im heutigen Strassenverkehr macht die Schweizerische Beratungsstelle für Unfallverhütung den folgenden Kommentar:

«Das Gebot ‚Ehret das Alter‘ scheint im Strassenverkehr wenig befolgt zu werden, doch war im Jahre 1961 von den 315 in der Schweiz auf der Strasse getöteten erwachsenen Fussgängern fast die Hälfte über 70 Jahre alt. Die Aelteren zeigen einerseits manchmal wenig Verständnis für die Belange des Strassenverkehrs und sind andererseits oft auch gehbehindert und mit Fehlsichtigkeit und Schwerhörigkeit belastet. Schon ein leichter Unfall kann aber im hohen Alter tödliche Folgen nach sich ziehen. Auf alte Leute sollten deshalb sowohl Motorisierte als auch Velofahrer besonders Rücksicht nehmen.»